Für GOTT abgesondert

Das wunderbare Geheimnis der Heiligkeit

DEREK PRINCE

Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

- Allein durch Gnade
- Als Salz und Licht leben
- Biblische Prophetie und der Nahe Osten
- Bittere Oasen
- Braucht Ihre Zunge Heilung?
- Danksagung, Lobpreis und Anbetung
- Das Wort Gottes proklamieren
- Der Anfang der Weisheit
- Der Ehebund im Lichte Gottes
- Der Heilige Geist in Ihnen
- Die Gaben des Heiligen Geistes
- Die Gemeinde I / Einführung/Ämter
- Die Gemeinde II / Die wahre und die falsche Gemeinde
- Die Waffe des Betens und Fastens
- Die Zukunft Israels und der Gemeinde
- Du erquickst meine Seele
- Ehemänner und Väter
- Flüche – Ursache und Überwindung
- Fundamente des christlichen Glaubens
- Für Gott abgesondert
- Geheimnisse eines Gebetskämpfers
- Gott stiftet Ehen
- Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
- Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
- Gottes Wort heilt
- Grundsteine
- Heirat, Scheidung und Wiederheirat
- Ihr werdet Kraft empfangen!
- In Gottes Gegenwart eintreten
- Leben aus Glauben
- Luzifer ist entlarvt
- Partner fürs Leben
- Richten – Wann? Warum? Wie?
- Schutz vor Verführung
- Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
- Sie werden Dämonen austreiben
- Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
- Tod, wo ist dein Stachel?
- Um der Engel willen
- Vergäße ich dein, Jerusalem
- Wer bin ich? / Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes

Serie „Nachfolge Konkret"

- Angenommen vom Vater
- Antisemitismus – der Anteil der Christen
- Auf der Suche nach der Wahrheit
- Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst
- Bis die Zeit vollendet ist
- Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
- Das Tal der Entscheidung
- Deine Berufung ist heilig
- Der Endzeit entgegen
- Der Weg nach oben führt nach unten
- Eine verständige Frau ist vom Herrn
- Er ist auferstanden
- Fest in Seiner Hand
- Für Gott gibt es keine Kluft zwischen den Generationen
- Gewissheit in der Endzeit
- Im Ebenbild Gottes
- Kommt der Antichrist aus Europa?
- Mein Körper, mein Geist und meine Seele
- Pilgerreise durch den Römerbrief
- Prophetische Sicht für unsere heutige Zeit
- Schwerter des Geistes
- Sicher in unsicheren Zeiten
- Sie und Ihr Haus
- Standfest im geistlichen Kampf
- Überwindendes Gebet
- Vergebung – Zurück zur Einheit
- Wachsen in der Furcht des Herrn!
- Wahrheit, Glaube, Liebe – Ziele, die Gott mir gab
- Warum Israel?

Booklets:

- Gottes Arznei
- Gottes Plan für Ihre Finanzen
- Der Tausch am Kreuz
- Die drei mächtigsten Worte
- Die Macht des Opfers
- Die Verführung des Humanismus
- Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen und Unterdrückten?
- Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
- Was wir Israel schuldig sind
- Für die Regierung beten

Hunderte von Audio- und Videobotschaften von Derek Prince unter www.ibl-dpm.net

Derek Prince

Für GOTT abgesondert

Das wunderbare Geheimnis der Heiligkeit

Internationaler Bibellehrdienst

Anmerkung des Herausgebers:
Dieses Buch besteht aus bisher unveröffentlichtem Material aus dem umfangreichen Archiv des Lehrmaterials von Derek Prince und wurde von Mitarbeitern von Derek Prince Ministries redaktionell bearbeitet.

FÜR GOTT ABGESONDERT
(Ursprünglich auf Englisch veröffentlicht unter dem Titel *Set apart for God*)

© 2011 by
Derek Prince Ministries–International
© der deutschen Fassung:
2015 Internationaler Bibellehrdienst e.V.
D-83308 Trostberg

Übersetzung: Katrin Reiner
Layout: Ewald Sutter, Azar GbR
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck

ISBN 978-3-944602-10-3

1. Auflage Oktober 2015

IBL-Deutschland
Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 – 6 41 46
Fax: 0 86 21 – 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

IBL-Schweiz
Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:
www.ibl-dpm.net

Alle Bibelzitate entstammen der *Elberfelder Bibel in der Fassung von 2006®*. © 1985/1991 R. Brockhaus Verlag, Witten, es sei denn, sie sind wie folgt gekennzeichnet:
LU = *Lutherbibel, Revision 1984®*. © Deutsche Bibelgesellschaft.
EÜ = *Einheitsübersetzung®*. © Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.
ZÜ = *Zürcher Bibel (2007)®*. © Verlags der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich.
NGÜ = *Neue Genfer Übersetzung (Neues Testament; 2009)®*. © Genfer Bibelgesellschaft.
SCH = *Die Schlachter Bibel 2000®*. © Genfer Bibelgesellschaft.
ME = Die *Menge Bibel* in der Textfassung von 1939. © Württembergische Bibelanstalt.

Fettschrift innerhalb von Biblezitaten zeigen Hervorhebungen des Autors an.

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibellehrdienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Vorwort 7
Einleitung 11

Kapitel 1: Was ist Heiligkeit? 15
Kapitel 2: „Heilig, Heilig, Heilig“ 29
Kapitel 3: Heiligkeit in der Schrift 41
Kapitel 4: Gott verlangt Heiligkeit 51
Kapitel 5: Das Erkennungszeichen des Volkes Gottes 59
Kapitel 6: Die Reinigung, die wir brauchen 65
Kapitel 7: Eine Offenbarung der Heiligkeit Gottes 73
Kapitel 8: Göttliche Disziplinierung/Fülle des Lebens 85
Kapitel 9: Geistliche Schönheit 103
Kapitel 10: Gottes Vorkehrungen in puncto Heiligkeit 109
Kapitel 11: Land der Verheißungen 117
Kapitel 12: Sieben Aspekte der Versorgung Gottes in Bezug auf Heiligkeit 125
Kapitel 13: Wie Heiligkeit in uns wirkt 143
Kapitel 14: Das Blut und das Wort 157
Kapitel 15: In den Spiegel schauen 167
Kapitel 16: Glaube und Werke – unsere Reaktion 177
Kapitel 17: Praktische Schritte auf dem Weg zur Heiligkeit . 189
Kapitel 18: Das wundervolle Geheimnis 201
Kapitel 19: Ein lebendiges Opfer 207
Kapitel 20: Ihr Leben gestalten 219

Über den Autor 227

Vorwort

Bevor Sie *Abgesondert für Gott: Das wunderbare Geheimnis der Heiligkeit* von Derek Prince beginnen, erlauben Sie uns, Ihnen einige hilfreiche Tipps zu geben? Hier einige Erläuterungen zum Thema des Buches, das Sie gerade in Händen halten sowie über den Prozess, der notwendig war, damit Sie es in Händen halten können.

Erstens, das Thema: Wir sind davon überzeugt, dass Sie durch die positive Sichtweise ermutigt werden, mit der Derek dieses einst missverstandene und vernachlässigte Thema auslegt. Es wird Sie sicher nicht überraschen, dass nicht jeder darauf erpicht ist, ein Buch, das sich mit dem Thema „Heiligkeit" beschäftigt, in die Hand zu nehmen. Die instinktive Reaktion vieler Menschen wird im Gegenteil darin bestehen, das gesamte Thema zu vermeiden – sei es, weil sie es für zutiefst religiös halten oder weil sie es als Thema für zu anspruchsvoll erachten, oder schlicht und ergreifend, weil ihnen die Aussicht, ein geheiligtes Leben zu führen, schlichtweg unerreichbar erscheint. (Warum sollte man es dann überhaupt versuchen?)

Solche Reaktionen sind absolut nachvollziehbar. In gewisser Hinsicht zeigen sie einige der Gründe auf, warum dieses Buch so lange gebraucht hat, um zu erscheinen.

Heiligkeit ist ein Begriff, der über Jahre von der Gemeinde und den Christen sowohl gedanklich als auch in der Praxis verfälscht wurde. Wie Derek in diesem Buch feststellt, betrachten die meisten Christen das Führen eines heiligen Lebens fälschlicherweise als die strikte Befolgung eines Regelwerks, – meist negativ formuliert (einer Liste von „Du sollst nicht") – an das man sich halten muss, um vor Gottes Angesicht „gerecht zu sein".

Auf erfrischende Art räumt Derek diesen Irrglauben aus und ersetzt ihn durch einen völlig anderen Ansatz, nämlich ein geheiligtes Leben als Ausdruck unserer Beziehung mit Gott. Er sagt Ihnen nicht nur, was Heiligkeit nicht ist, sondern auch, was sie in Wahrheit sein sollte.

Hier ein kurzer Abriss, um Ihnen Lust zu machen, sich mehr in dieses Buch zu vertiefen, während Sie selbst danach streben, für Gott abgesondert zu sein und „das wunderbare Geheimnis der Heiligkeit" zu entdecken. Derek machte diese erstaunliche Aussage: „Sie [Heiligkeit] besteht nicht aus dem bloßen Befolgen eines Negativregelwerks. Sie ist eine positive, vollmächtige Kraft. Tatsächlich bin ich der Meinung, dass Heiligkeit die mächtigste Kraft ist, die im Universum wirkt."

Zweitens, der Prozess: Regelmäßig werden wir gefragt, wie es möglich ist, Jahre nach seinem Tod weiterhin „neue" Bücher von Derek Prince zu verlegen. (Wie Sie vielleicht wissen, ist Derek am 24. September 2003 von uns gegangen, nach einem sechzigjährigen weltweiten Lehrdienst im Wort Gottes.)

Vielleicht haben Sie sich auch schon diese Frage gestellt. In diesem Fall lassen Sie uns Ihnen einen kurzen Einblick in unseren Ablauf zur Veröffentlichung neuen Materials geben. Vielleicht haben Sie die Anmerkung zu Beginn jedes Buches

gesehen: „Anmerkung des Herausgebers: Dieses Buch besteht aus bisher unveröffentlichtem Material aus dem umfangreichen Archiv des Lehrmaterials von Derek Prince und wurde von den Mitarbeitern von Derek Prince Ministries redaktionell bearbeitet."

Erstaunlicherweise sind die Archive bis zum Rand voll mit Audiobotschaften aus Dereks überaus produktivem Bibellehrdienst. Viele dieser Botschaften sind sogar treffender und relevanter in unserer Zeit als zu dem Zeitpunkt, in dem sie ursprünglich aufgenommen wurden. Folglich spüren wir eine erhöhte Dringlichkeit, sie dem Leib Christi in gedruckter Form zugänglich zu machen.

Das internationale Verlagsteam mit Vertretern von DPM Büros aus verschiedenen Teilen der Welt berät regelmäßig, welches Lehrmaterial für die Veröffentlichung vorbereitet werden soll. Dabei wird die Tatsache immer im Auge behalten, dass das Buch anschließend übersetzt werden wird, um in vielen Ländern der Welt verbreitet werden zu können.

Im Falle dieses Lehrmaterials hatte die internationale DPM-Gemeinschaft lange Zeit auf die Veröffentlichung eines Buches über Heiligkeit von Derek Prince gehofft. Über lange Jahre hinweg hatte er selbst beabsichtigt, das Buch zu schreiben, da es ein Thema war, das ihm sehr am Herzen lag. Allerdings verhinderte die Arbeit an anderen wichtigen Themen das Vorwärtskommen dieses Buches auf Dereks Prioritätenliste der Publikationen.

Die Diskussion über die Veröffentlichung eines Buches über ein heiliges Leben ging nach dem Ableben Dereks weiter. Es bestand die realistische Einschätzung, dass ein stichhaltiges Buch zu diesem herausfordernden Thema nicht die er-

hoffte positive Aufnahme erfahren dürfte (wegen all der vorher zitierten Gründe). Man hatte Bedenken, dass wenige Christen ernsthaft in Erwägung ziehen würden, ein Buch über Heiligkeit in die Hand zu nehmen.

Derek selbst teilte diese Bedenken nicht. Seine oft geäußerte Meinung (die gut der Titel des Buches hätte werden können) war: *„Heiligkeit ist keine Option“*. (Wie Sie bemerkt haben, war Derek keiner, der ein Blatt vor den Mund nahm.) Letztendlich haben wir den Sprung gewagt. Dies bezieht sich nicht nur auf das Thema, sondern auch auf den Gebrauch des Wortes *Heiligkeit* im Untertitel – unter Verwendung eines Satzes, den Derek selbst geprägt hat: „Das wunderbare Geheimnis der Heiligkeit.“

Vor diesem Hintergrund legen wir Ihnen diese endgültige Fassung von *„Abgesondert für Gott: Das wunderbare Geheimnis der Heiligkeit“* vor.

Wir hoffen, dass Sie dieses Buch nicht weglegen werden, bis Sie dieses wundervolle Geheimnis selbst entdeckt haben. Möge Gott Dereks Worte dafür verwenden, damit Sie erkennen, wie signifikant Sie „für Gott abgesondert“ worden sind für diese herausfordernden, in die Geschichte eingehenden Zeiten. Möge Gott Sie durch diese Worte inspirieren, die Welt um Sie herum zu beeinflussen als ein heutiger Nachfolger des Heiligen selbst – unseres Herrn Jesus Christus.

– Das internationale Verlagsteam
von Derek Prince Ministries

Einleitung

Heiligkeit ist eines der großen und einzigartigen Themen der Schrift. Es gibt auf der ganzen Welt kein anderes Buch, das das Wesen der Heiligkeit so offenbart, wie die Bibel. Dennoch wurde dieses Thema über einen längeren Zeitraum in vielen christlichen Gruppierungen vernachlässigt, so dass es verhältnismäßig wenig Lehre darüber gibt.

Der Heiligung nachjagen

An einem bestimmten Zeitpunkt meines Dienstes bereitete ich eine Reihe von Botschaften mit dem Titel „Der Heiligung nachjagen" vor, gemäß Hebräer 12,14: *„Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird!"* Im Rahmen meiner Vorbereitungen ließ ich die vergangenen Jahre Revue passieren. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon über fünfzig Jahre als Bibellehrer tätig und hatte in über neunundvierzig verschiedenen Nationen vor Menschen der verschiedensten Glaubensgemeinschaften und ethnischen Hintergründe gepredigt – die größtmögliche Vielfalt von Menschen, die man sich vorstellen kann. Traurigerweise konnte ich mich nicht erinnern, je in einer Gruppe gewesen zu sein, die wahrer Heiligung nachzujagen schien.

Vielleicht trog mich meine Erinnerung. Oder vielleicht beurteilte ich die Menschen falsch. Aber ich konnte mich nicht

erinnern, jemals in einer Gemeinde oder einer anderen Gruppierung von Menschen gewesen zu sein, von denen ich wahrhaftig hätte sagen können, dass sie nach Heiligung strebten.

„Heiligkeit" ist aus unserem christlichen Vokabular verschwunden

Ich habe den Eindruck, dass etwa zur Zeit des Ersten Weltkriegs bestimmte Themen aus dem Denken der westlichen Christen verschwanden und nie wieder aufgegriffen wurden. Eins dieser Themen ist „Heiligkeit". Tatsächlich scheint das Wort *Heiligkeit* aus dem christlichen Wortschatz zu verschwinden (zusammen mit anderen Worten wie *Opfer* und *Selbstverleugnung*). Das Ergebnis einer solchen Nachlässigkeit ist für Christen immer verhängnisvoll, weil, wie wir sehen werden, Heiligkeit der Kern dessen ist, was Gott ist und wir sein sollten: *„Wie der, der euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig! Denn es steht geschrieben: ‚Ihr sollt heilig sein! Denn ich bin heilig.'"* (1. Petrus 1,15–16).

Natürlich gibt es im Leib Christi einige Gruppierungen, die religiöse Titel mit dem Wort *Heiligkeit* verbunden haben. Aber ich habe festgestellt, dass in vielen Fällen die Vorstellung solcher Gruppierungen, von dem was Heiligkeit ist, im Wesentlichen aus einer Liste von Regeln bestand, die man zu befolgen hat – und oft basieren diese kaum auf biblischen Grundlagen.

Gott ist heilig, aber nicht, weil er ein bestimmtes Regelwerk befolgt. Regeln zu befolgen wird Sie auch nicht heiligen – selbst wenn es gute Regeln sind. Es steht Ihnen frei, sie zu befolgen. Nochmal: Das ist nicht das, was uns heilig macht. Meinem persönlichen Verständnis nach hat Heiligkeit überhaupt nichts mit dem Einhalten wie auch immer gearteter

Gesetze oder Regeln zu tun. Es hat mit *„Anteil haben an der göttlichen Natur durch Christus“* zu tun, indem wir mit Gott, der uns liebt, eine Beziehung aufbauen und erkennen, wozu er uns berufen hat, und die Berufung erfüllen, die auf unserem Leben liegt. Ich vertraue darauf, dass Ihnen diese Wahrheit beim Lesen von *„Abgesondert für Gott: Das wunderbare Geheimnis der Heiligkeit“* offenbar wird.

Kapitel 1

Was ist Heiligkeit?

Um die grundlegende Frage „Was ist Heiligkeit?“ zu beantworten, lassen Sie mich zunächst klären, was sie *nicht* ist. Zu verstehen, was Heiligkeit nicht ist, ist ein sehr wichtiger Schritt, um ein Verständnis dafür zu bekommen, was sie ist, da viele Christen die gleiche verkehrte Vorstellung von Heiligkeit haben, die ich in der Einleitung dieses Buchs erwähnt habe – im Wesentlichen, dass Heiligkeit ein Regelwerk darüber ist, wohin man gehen, was man essen oder wie man sich kleiden soll. Zumindest in England und Amerika war das für viele Menschen das traditionelle Bild von Heiligkeit. Doch der Apostel Paulus bestand auf der Tatsache, dass Heiligkeit nichts damit zu tun hat, dass man sich Regeln unterwirft. In Kolosser 2 schrieb er:

> *Wenn ihr nun mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, weshalb lasst ihr euch Satzungen auferlegen, als ob ihr noch in der Welt lebtet? »Rühre das nicht an, koste jenes nicht, betaste dies nicht!« – was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt* – [Gebote] *nach den Weisungen und Lehren der Menschen, die freilich einen Schein von Weisheit haben in selbstgewähltem Gottesdienst und Demut und Kasteiung des Leibes,*

> [und doch] *wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen.* (Vers 20–23 SCH)

Was Paulus in dieser Schriftstelle sagt, ist sehr wahr. Je mehr Sie sich darauf konzentrieren, was Sie nicht tun sollen, desto größere Macht erlangen diese Aktivitäten über Sie. Diese *„sind aber nichts wert und befriedigen nur das Fleisch."* Sie können sich sagen: „Ich darf die Beherrschung nicht verlieren, ich darf die Beherrschung nicht verlieren, ich darf die Beherrschung nicht verlieren." Was werden Sie zwangsläufig tun? Sie werden die Beherrschung verlieren. Warum? Weil Sie sich auf das Falsche konzentrieren.

Offen gestanden schreckt man andere ab, wenn man Glauben so lebt, als ob Heiligkeit das Befolgen von Regeln und Vorschriften sei. „Wenn das Heiligkeit ist", sagen sich die anderen, „dann möchten wir damit nichts zu tun haben."

Ich möchte Ihnen beweisen, dass eine Liste von Verboten nicht die Heiligkeit ist, die die Bibel beschreibt. Sehen wir uns zuerst Hebräer 12,10 an, der über die Art von Erziehung spricht, die Gott als Vater anwendet, wenn er mit seinen Kindern umgeht:

> *Denn sie* [unsere leiblichen Väter] *züchtigten uns zwar für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er* [Gott] *aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.*

Es ist klar, dass Regeln nicht die Definition von biblischer oder göttlicher Heiligkeit sind. Nochmal: Gott ist heilig, aber nicht aufgrund eines von ihm selbst erstellten Regelwerks, anhand dessen er sein eigenes Verhalten bewertet. Die Erziehung, von der im oben stehenden Vers gesprochen wird, hat mit Teilhabe an Gottes Wesen zu tun, indem man eine persönliche Beziehung mit ihm hat.

Heiligkeit ist der einzigartige Wesenszug Gottes

Im Laufe der Jahre haben Theologen und Prediger viele Interpretationen und Definitionen von dem, was Heiligkeit ist, angeboten. Lassen Sie mich mit meiner einfachen Definition beginnen: *Heiligkeit ist der einzigartige Wesenszug Gottes, zu dem es im gesamten Universum keine Parallele gibt.*

In der Bibel finden wir viele unterschiedliche Wesenszüge Gottes. Uns wird gesagt, dass Gott weise ist. Er ist wissend. Er ist gerecht. Er ist vollmächtig. Er ist liebevoll. Ohne Zweifel sehen wir diese Wesenszüge Gottes: Weisheit, Wissen, Gerechtigkeit, Macht und Liebe. In unserem Umfeld können wir Beispiele sehen, die diese Eigenschaften in gewisser Hinsicht illustrieren. Wir sehen Menschen, die wir für weise halten. Wir sehen Menschen, die offensichtlich über ein sehr großes Wissen verfügen. Wir sehen Formen von Gerechtigkeit. Wir erkennen Machtstrukturen. Und zu einem gewissen Maß sind wir mit Liebe vertraut.

Das gilt jedoch nicht, wenn es um „Heiligkeit" geht. Auf der menschlichen Ebene gibt es nichts, abgesehen von Gott und Gottes Kindern, das in irgendeiner Art und Weise den Begriff „heilig" für sich in Anspruch nehmen könnte. Die Heiligkeit Gottes ist einzigartig.

Deshalb muss man Gott kennen, um Heiligkeit zu verstehen. Wer Gott nicht kennt, hat keine Auffassung von dem, was Heiligkeit bedeutet. Dies ist eine gute Möglichkeit, um zwischen Menschen zu unterscheiden, die Gott kennen und Menschen, die ihn nicht kennen. Man kann sie nicht anhand ihrer konfessionellen Titulierungen unterscheiden. Man kann sie nicht immer anhand ihres Sprachgebrauchs unterscheiden, da einige Menschen „professionelle" Gläubige sind, die

das gesamte „korrekte“ christliche Vokabular beherrschen. Wenn man aber jemanden findet, der eine Vorstellung von Heiligkeit hat, dann hat man es mit jemandem zu tun, der Gott persönlich kennengelernt hat – denn ohne Gott gibt es keine Heiligkeit.

Sprüche 30 ist die ziemlich seltsame Prophetie eines Mannes, der Agur heißt. Wir wissen nichts über Agur, bis auf das, was in diesem Kapitel über ihn geschrieben wird. Aber im folgenden Vers sagt Agur über sich selbst:

> *Denn ich bin zu dumm für einen Mann, und Menschenverstand habe ich nicht. Und Weisheit habe ich nicht gelernt, dass ich Erkenntnis des Heiligen kennen könnte.*
>
> (Sprüche 30, 2–3)

Wir sehen hier, *„die Erkenntnis des Heiligen“* – die Erkenntnis Gottes, dessen, der heilig ist – ist unabdingbar, um Heiligkeit zu erkennen. Es kommt nicht darauf an, wie gut erzogen oder gebildet ein Mensch ist – ohne die Erkenntnis des Heiligen ist er, in gewisser Weise, nur ein Tier. Er ist hartherzig und brutal.

Agur sagt im Wesentlichen über sich selbst: „Ich lebe auf der gleichen Stufe wie die Tiere.“ Tatsächlich hebt die Offenbarung der Heiligkeit Gottes den Menschen auf eine höhere Ebene als die Tiere.

Heiligkeit ist der Wesenskern Gottes

Lassen Sie es mich so formulieren: Heiligkeit ist der Kern dessen, was Gott ist, und was *einzig und allein* Gott ist. Es gibt niemanden, der heilig ist, außer Gott. *„Denn du allein bist heilig“* (Offenbarung 15,4). Nichts und niemand sonst ist heilig.

Und darüber hinaus ist *alles* an Gott heilig. Deshalb müssen wir ein Verständnis von Gott haben: Wer er ist und wie er ist, um auch nur ansatzweise zu verstehen, was Heiligkeit bedeutet.

Im folgenden Abschnitt werde ich Ihnen einen Überblick über die Eigenschaften Gottes geben. Es zeigt sich, dass es sieben Eigenschaften gibt, und das bestärkt mich und gibt mir die Gewissheit, dass ich auf dem richtigen Weg bin, denn in der Bibel ist die Sieben die Zahl der Vollkommenheit. Ich glaube, dass Heiligkeit die Gesamtsumme aller Eigenschaften Gottes ist.

Eigentlich ist es unmöglich, Heiligkeit so zu erklären oder zu definieren, wie man das bei den meisten anderen Begriffen tun kann. Sie kann nur offenbart werden. Um Heiligkeit zu verstehen, gibt es keinen anderen Weg außer durch die persönliche Offenbarung Gottes. (s. 1. Korinther 2,9–12.)

Sieben Eigenschaften Gottes

1. Licht
2. Liebe

Fangen wir damit an, uns die ersten beiden Eigenschaften anzusehen: Licht und Liebe. Gott ist Licht. In 1. Johannes 1,5 sagt Johannes:

> *Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist, und gar keine Finsternis in ihm ist.*

Es ist nicht nur so, dass Gott das Licht erschuf oder Licht ausstrahlt. Er selbst *ist* Licht.

Im gleichen Brief sehen wir die nächste Eigenschaft Gottes:

Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. (1. Johannes 4,8.16)

Gott ist beides, Licht und Liebe. John Wesleys Vorschlag, Heiligkeit zu definieren, war: „Perfekte Liebe." Ein wundervoller Gedanke, aber ich glaube nicht, dass das als Definition ausreichend ist. Gott ist beides, Licht und Liebe.

Uns ist auch bewusst, dass es sozusagen ein Spannungsverhältnis zwischen Licht und Liebe gibt. Wir fürchten das Licht als Mittel, das unsere Unzulänglichkeiten und Sünden bloßstellt; Liebe hingegen zieht uns an. Das gleiche Spannungsfeld sehen wir in unserer Beziehung mit Gott. Wir wollen ihm nahe kommen, aber wir sehen uns oft nicht in der Lage, uns dem Licht seiner Wahrheit zu stellen.

3. Gerechtigkeit/Gericht

Gott ist ebenso ein Gott der Gerechtigkeit und des Gerichts. Diese verwandten Wesenszüge sind absolut Teil von Gottes Charakter. In 5. Mose 32 hebt Mose Gottes Gerechtigkeit hervor:

Denn den Namen des HERRN rufe ich aus: Gebt Ehre unserm Gott! Der Fels; vollkommen ist sein Tun, denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er! (Vers 3–4)

Viele Menschen beschuldigen Gott in ihren Lebenssituationen oder Umständen oft der Ungerechtigkeit. Aber die Bibel sagt, dass es in Gott keine Ungerechtigkeit gibt. Er ist vollkom-

men gerecht. Er ist ein Gott der Wahrheit und der Gerechtigkeit. Ich verweise oft auf die Worte Abrahams in 1. Mose 18, als er mit Gott um Sodom verhandelte:

> *Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, so dass der Ungerechte wäre wie der Gerechte; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?* (1. Mose 18,25)

So ist Gott. Er ist der Richter der gesamten Welt und er tut immer das Richtige. Mit ihm gibt es keine Ungerechtigkeit, keine Schuld. Wir sind manchmal versucht zu glauben, dass Gott ungerecht ist, aber die Bibel führt nachdrücklich aus, dass das ein Irrglaube ist.

4. Zorn/Wut

Die nächste Charaktereigenschaft Gottes wird durch zwei verwandte Wörter dargestellt – Zorn und Wut. Im heutigen Christentum ist kaum Platz für diese beiden Eigenschaften Gottes, aber sie sind sehr wichtig. Gott ist ein Gott des Zorns und der Wut. Im ersten Kapitel des Buchs Nahum finden wir eine äußerst bemerkenswerte Darstellung dieser Wahrheit. Mit sehr wenigen freundlichen, einleitenden Worten, beginnt es sehr unvermittelt:

> *Ein eifersüchtiger und rächender Gott ist der HERR, ein Rächer ist der HERR und voller Grimm. Rache übt der HERR an seinen Gegnern, und er grollt seinen Feinden.* (Vers 2)

Hier haben wir es. Der HERR ist wütend, er ist zornig und er rächt sich. Das ist Teil seines göttlichen ewigen Wesens. Offen gesagt, wenn wir diesen Teil weglassen, dann geben wir ein falsches Bild von Gott wieder. Heutzutage herrscht die

Haltung vor: „Also, wenn Gott jemanden oder etwas richten sollte, dann muss er erstmal unsere Genehmigung dafür bekommen, bevor er das macht." Dem ist nicht so. Für die, die diese Vorstellung haben, wird es ein böses Erwachen geben.

Ähnliche Informationen wie in der vorigen Schriftstelle finden wir in Offenbarung 14, wo der Urteilsspruch Gottes über den Antichristen oder das Tier und seine Gefolgsleute beschrieben wird:

> *Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.* (Offenbarung 14,9–11)

Bitte beachten Sie, dass diese Ruchlosen in der Gegenwart des Lammes gepeinigt werden. Dieses Bild passt nicht zu dem heutzutage gängigen Bild des „freundlichen Jesus, demütig und sanft". Aber der Zorn und die Wut, die hier beschrieben werden, sind Teil seines göttlichen und ewig gleichbleibenden Charakters. Er ist ein Richter.

In diesem Zusammenhang denke ich an den Apostel Johannes. Beim letzten Abendmahl lehnte er seinen Kopf an die Brust von Jesus und fragte ihn, wer ihn verraten würde (siehe Johannes 13,21–25). In dieser Szene kam Johannes Jesus physisch sehr nahe. Aber in Offenbarung 1, als Johannes eine

Vision von Jesus als Richter hatte, *"fiel* [er] *zu seinen Füßen wie tot"* (Vers 17). Wie Sie sehen, gibt es viele verschiedene Seiten der Persönlichkeit und des Charakters Gottes und Jesu. Richten und Zorn sind Teil seines ewigen Wesens. Und überdies: Das Urteil, das er vollstreckt, gilt in Ewigkeit: *„Sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit"* (Offenbarung 20,10).

Gegenwärtig ist die Theorie im Umlauf, dass Gott zu barmherzig sei, um jemanden in Ewigkeit zu bestrafen. Gemäß dieser falschen Ansicht werden auch Menschen, die sich nicht mit ihm versöhnt haben, am Ende nicht verurteilt. Das ist einfach nicht biblisch. Es ist unwahr und darüber hinaus ein sehr gefährlicher Glaube. Ich würde nie einen solchen Gedanken in Erwägung ziehen, vor allem nicht angesichts dessen, was am Ende der Offenbarung geschrieben steht. Diese Textstelle befindet sich am Ende des letzten Kapitels, direkt vor den beiden letzten Versen. Der HERR sagt:

> *Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buche geschrieben steht; und wenn jemand etwas wegnimmt, von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.*
>
> (Offenbarung 22,18–19 SCH)

Wenn etwas sehr klar in der Offenbarung geschrieben steht, dann dass das Jüngste Gericht eine Tatsache ist. Diese Wahrheit zu unterschlagen sei fern von mir. Ich möchte nicht, dass mein Name aus dem Buch des Lebens genommen wird.

Dies ist für uns heutzutage ein Thema von sehr großer Bedeutung. Die Philosophie des „Humanismus“ ist so selbstgerecht, ja im Grunde ist sie sehr schwammig. Sie gibt nicht sorgfältig und genau wieder, wie die Dinge wirklich sind.

Ich war immer der Ansicht, dass Humanismus ein vergleichsweise harmloser Irrtum sei. Als ich jedoch im Wörterbuch nachschlug, war ich von dessen Definition schockiert:

> Die Verneinung jeglicher Kraft oder anderer moralischer Werte, die dem Menschen übergeordnet sind; die Zurückweisung und Ablehnung von Religion zugunsten eines Glaubens, dass der Mensch aus eigenem Antrieb Fortschritt erlangt.

Mir wurde klar, dass Humanismus geistlich nicht neutral ist. Im Gegenteil: Er ist die bewusste Leugnung und Zurückweisung der Macht und Autorität Gottes. Er ist eine antireligiöse Philosophie. Aus diesem Grund kann es sein – und häufig ist es auch so –, dass er in Schulsystemen wie dem der USA gelehrt wird, die das Lehren der Religion im herkömmlichen Sinne verbieten.

Dieses schwammige humanistische Gedankengut hat unsere Gesellschaft dahin gebracht, dass Kriminelle freundlicher behandelt werden als die Opfer. Warum? Wir wollen nicht über andere „urteilen“.

Warum wollen wir nicht über andere urteilen? Hier ist meine Meinung: Tief im Herzen wissen wir, wenn die andere Person verurteilt wird, dann werden wir ebenfalls verurteilt. Da ich den anderen nicht verurteilt sehen will (und damit auch mich selbst nicht), ändere ich mein Gottesbild dementsprechend. Aber Gott wird da nicht mitspielen.

5. Barmherzigkeit/Güte

Ein weiterer großartiger Wesenszug Gottes wird mit den verwandten Begriffen „Barmherzigkeit" und „Güte" umschrieben. Das hebräische Wort *chesed* ist in der *New King James Version mit* „liebevolle Freundlichkeit" übersetzt worden, so ist es jedoch in anderen englischen Bibelübersetzungen nicht immer übersetzt worden. Es wurde z.B. mit *„große Liebe"* (NIV) und *„unerschütterliche Liebe"* (RSV) übersetzt. (In deutschen Bibelübersetzungen wird es mit „Güte" oder „Gnade" übersetzt. Anm. d. Übers..) Nachdem ich das Wort *chesed* gründlich studiert habe, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass es eigentlich „die Bündnis-haltende Treue Gottes" bedeutet. Gottes Treue zu einem von ihm geschlossenen Bund ist eine seiner großartigen Eigenschaften.

Psalm 51 ist ein Gebet Davids. Wie Sie wissen dürften, wurde es zu einer Zeit tiefer Verzweiflung gebetet, als sein Seelenheil auf der Kippe stand, nachdem seine Sünden – der Ehebruch mit Bathseba und die Ermordung ihres Ehemannes Uria – aufgedeckt worden waren. Wir können Gott dankbar sein, dass David wusste, zu wem er betete und auf welcher Grundlage; das hilft unserem eigenen Verständnis von Gottes Güte. Dies ist Davids Bußgebet:

> *Sei mir gnädig, Gott, nach deiner Gnade; tilge meine Vergehen nach der Größe deiner Barmherzigkeit!*
>
> (Psalm 51,1)

„Gnädig nach deiner Güte" bedeutet „gemäß deiner Bündnis-haltenden Treue". David sagte zum Herrn: „Du hast dich verpflichtet, mir zu vergeben, wenn ich die Bedingungen halte. Ich komme auf dieser Grundlage vor dich." Wie wichtig es doch für uns ist, uns Gott auf dieser Grundlage nähern zu können.

Das gleiche Prinzip lässt sich auch in zahlreichen anderen Psalmen finden, z.B. im Psalm 106, im ersten Vers:

> *Halleluja! Preist den HERRN, denn er ist gut! Denn seine Gnade* [*chesed*: seine Güte, seine Bündnistreue] *währt ewig.*

Die oben gemachte Aussage über Gottes Gnade taucht im Psalm 107 wieder auf: *„Preist den HERRN, denn er ist gütig, denn seine Gnade* [*chesed*] *währt ewig“* (Vers 1). Außerdem wird das Wort *chesed* in folgendem Aufruf verwendet, der viermal in dem Psalm vorkommt:

> *Sie sollen dem HERRN preisen für seine Gnade* [*chesed*] *und für seine Wunder an den Menschenkindern!*
>
> (Verse 8, 15, 21, 31)

Im letzten Vers von Psalm 107 taucht das Wort *chesed* noch einmal auf:

> *Wer ist weise? Der merke sich dies! Und sie sollen die Gnadentaten* [*chesed*] *des HERRN sorgsam beachten.*
>
> (Vers 43)

Wir sehen also, dass Barmherzigkeit und Güte ein weiterer Aspekt von Gottes ewigem Wesen sind.

6. Gnade

Gott ist auch ein Gott der Gnade. Der Autor des Hebräerbriefes sagt:

> *Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe.* (Hebräer 4,16)

Dieser Vers teilt uns mit, dass wir Barmherzigkeit benötigen, aber wenn wir die Barmherzigkeit haben, dann brauchen wir Gnade. Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um uns damit zu beschäftigen, was die Bibel über Gnade sagt. Vor allem ist Gnade ein Geschenk Gottes. Gnade kann nicht verdient werden. Wenn man es sich verdienen könnte, wäre es keine Gnade. Deshalb haben religiöse Menschen ein echtes Problem, da sie glauben, dass man sich alles verdienen muss. Aus diesem Grund tendieren sie dazu, die Gnade Gottes auszuschlagen. Paulus sagt: *„Wer aber Werke verrichtet, dem wird der Lohn nicht aufgrund von Gnade angerechnet."* Wenn es sich um Gnade handelt, kann es nicht auf Werken beruhen (s. Römer 4,4–5).

Man kann sich weder Barmherzigkeit noch Gnade verdienen. Wenn der Autor des Hebräerbriefs sagt: *„So lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe"* erkennt er an, dass wir für die Vergangenheit Barmherzigkeit und für die Zukunft Gnade brauchen. Warum? Weil wir ausschließlich durch die Gnade Gottes zu den Menschen werden und das Leben führen können, das er von uns verlangt.

7. Macht

Die letzte in dieser Liste von Gottes Eigenschaften ist „Macht". Die gesamte Bibel ist voller Textstellen, die die Macht Gottes beschreiben. Sehen wir uns ein Beispiel aus Psalm 93 an:

> *Der HERR regiert als König! Er hat sich mit Majestät bekleidet; der HERR hat sich bekleidet, er hat sich umgürtet mit Macht; auch der Erdkreis steht fest und wird nicht*

wanken. Dein Thron steht fest von Anbeginn; von Ewigkeit her bist du! Die Wasserströme brausen stark, die Wasserströme schwellen mächtig an; doch mächtiger als das Brausen großer Wasser, mächtiger als die Meereswogen ist der Herr in der Höhe! (Vers 1–4 SCH)

Lassen Sie uns, bevor wir dieses Kapitel beenden, die sieben Charaktereigenschaften Gottes wiederholen:

1. Licht
2. Liebe
3. Gerechtigkeit/Gericht
4. Zorn/Wut
5. Barmherzigkeit/Güte (Bündnis-haltende Treue)
6. Gnade
7. Macht

Ich glaube und zweifle nicht daran, dass die Heiligkeit Gottes all diese Eigenschaften umfasst.

Kapitel 2

„Heilig, Heilig, Heilig“

Die ganze Bibel, vom Anfang bis zum Ende, unterstreicht die Heiligkeit Gottes. Doch wenn wir eine Bibelübersetzung lesen, scheinen viele Fakten über Heiligkeit undurchsichtig. Bestimmte Wörter, die zum Begriff „Heiligkeit“ gehören und in der griechischen Originalsprache des Neuen Testaments miteinander verbunden sind, wurden in den Übersetzungen, die Worte wie *„heilig“*, *„Heiliger“* und *„Heiligung“* wählen, nicht so eindeutig miteinander verknüpft. Wenn Sie in der Lage sind, das Neue Testament auf Griechisch zu lesen, wird die direkte Verbindung dieser Wörter anhand ihrer Wortstämme sofort offensichtlich. Aus diesem Grund möchte ich kurz erklären, wie diese Worte miteinander verbunden sind.

Das zugrunde liegende griechische Wort, das normalerweise mit „heilig“ übersetzt wird, ist *hagios.* Wo man in der englischen King James Bibel das Wort *saints* liest, handelt es sich um die Mehrzahl des Adjektivs *heilig.* Also bedeutet *saints* „die, die heilig sind“ (ich bin mir sicher, dass viele wirklich Gläubige nie die wahre Bedeutung des Wortes *saint* verstanden haben).

Dann haben wir das englische Wort *sanctify.* Sie müssen kein Englischlehrer sein, um zu erkennen, dass fast jedes Wort, das im Englischen auf „-ify“ endet, bedeutet, dass etwas zu dem gemacht wird, was vor dem „-ify“ steht. Das Verb

„purify"(läutern) bedeutet beispielsweise „etwas rein machen". *Clarify* [klären] bedeutet „etwas klar machen". *Rectify* [richtig stellen] bedeutet „etwas richtig machen". Ebenso bedeutet *sanctify* [heiligen] „etwas *heilig* machen". Das macht nicht viel Sinn, bis man erkennt, dass „*sanct…"* und *saint* dasselbe ist.

Im Deutschen und in allen skandinavischen Sprachen werden St. John, St. Luke und all die anderen Heiligen „Sankt Johannes", „Sankt Lukas" usw. genannt, daher ist die Bedeutung klar. *Sanctify* bedeutet „heilig machen" oder „heiligen". *Saint* bedeutet „heilig", also bedeutet *sanctify* „heilig machen". Es ist ganz einfach. Deshalb steht das Nomen *Heiligung* für den Prozess des „Heilig-Machens".

Viele Gläubige lassen sich von einem Wort wie *Heiligung* einschüchtern. Es hört sich so theologisch, schwierig und unangenehm an, dass sie es meiden wollen. Aber das Wort *heilig* hat so eine Schönheit in sich, dass es mich anzieht. Es ist diese Schönheit, die ich Ihnen in diesem Buch vermitteln möchte.

Für die weitere Vorgehensweise merken wir uns, dass *Heilige* „die, die heilig sind", *„heiligen"* „heilig machen" und *Heiligung* einfach der Prozess des „Heilig-Machens" ist. Wir werden diese Begriffe ab jetzt synonym verwenden. Anders ausgedrückt, wenn ich das Wort *heiligen* verwende, vertraue ich darauf, dass Sie verstehen, dass es „heilig machen" bedeutet.

„Hoch und erhaben"

In den folgenden zwei Kapiteln werden wir uns einige Schlüsselstellen in der Schrift über die Heiligkeit Gottes ansehen. Wir werden mit der Schilderung von Gottes Heiligkeit, die wir in Jesaja 6 finden, anfangen. Diese Textstelle beschreibt

eine Vision von Gott auf seinem Thron, in seiner Herrlichkeit, die dem Propheten Jesaja gewährt wurde. Wie ich das Buch Jesaja verstehe, war der Prophet, bevor ihm diese wundervolle Vision gewährt wurde, als Mann Gottes bereits auf einer weit höheren Glaubensstufe als der Rest der Leute damals. Trotzdem hatte die Vision, wie wir sehen werden, eine gewaltige Auswirkung auf ihn. Beginnen wir mit den ersten beiden Versen:

> *Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel. Serafim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel; mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er.* (Jesaja 6,1–2)

Betrachten wir kurz die Bedeutung der Serafim, diese Wesen, die Jesaja sah. Wir merken uns am Rande, dass sie in einer parallelen Textstelle im 4. Kapitel der Offenbarung ebenfalls in Erscheinung treten. *Seraf* (die Einzahl von Serafim) bedeutet im Hebräischen „das, was brennt". Sie sind „die Brennenden".

Die Serafim haben sechs Flügel: vier für den Lobpreis und zwei für den Dienst. Beachten Sie, dass der Schwerpunkt in diesem Vers auf Lobpreis liegt und Dienst an zweiter Stelle kommt. Mit zwei Flügeln bedeckten sie ihre Gesichter in Lobpreis und Ehrerbietung. Mit zwei anderen Flügeln bedeckten sie ihre Füße in Lobpreis und Ehrerbietung. Die verbleibenden zwei Flügel benutzten sie, um im Dienst zu fliegen. Das ist die korrekte Reihenfolge und die richtige Gewichtung. Lobpreis kommt vor dem Dienst. Heutzutage wird in vielen Gemeinden Lobpreis wenig oder gar nicht gewürdigt, aber es gibt eine Menge an Aktivitäten und Dienst, die nicht sehr effektiv sind.

Das dreifache *„Heilig“*

Lesen wir weiter in Jesaja 6:

> *Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen; die ganze Erde ist erfüllt von seiner Herrlichkeit! Da erbebten die Türpfosten [„foundations“ (Fundamente)* NASB *] in den Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.* (Verse 3–4)

In dieser Textstelle sehen wir, dass der gesamte Himmel kontinuierlich an die Heiligkeit Gottes erinnert wird. Durch die ganze Ewigkeit hindurch wird dieser Erinnerung an seine Heiligkeit Nachdruck verliehen. Die Heiligkeit, die sich im allmächtigen Gott befindet, ist so kraftvoll, dass als Auswirkung davon der himmlische Tempel vibriert und bebt.

Als Jesaja in den Himmel versetzt wurde, hatte er diese Vision des Lobpreises in der Gegenwart Gottes, in welcher er diese Serafim sah – diese brennenden, feurigen Wesen. Als er ihnen zuhörte, klang es wie *„…einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen.“*

Jesaja 6,3 ist eine der zwei einzigen Textstellen der Bibel, in welcher das Adjektiv *„heilig“* drei Mal auf Gott bezogen wird. Dieselbe Thematik ist in der Offenbarung aufgegriffen worden, welche berichtet, wie Johannes ebenfalls in den Himmel versetzt wurde. Auch er hörte die Rufe der Serafim. In der Textstelle in der Offenbarung werden sie nicht *„Serafim“* genannt, aber es sind dieselben Wesen. In der Offenbarung werden sie *„lebendige Wesen“* genannt:

> *Die vier lebendigen Wesen hatten, eines wie das andere, je sechs Flügel und sind ringsherum und inwendig voller*

Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr Gott, Allmächtiger, der war und der ist, und der kommt! Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt, und den anbeten, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, und werden ihre Siegeskränze niederwerfen vor dem Thron und sagen: Du bist würdig, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen.

(Offenbarung 4,8–11)

Nochmal: *„Heilig“ i*st das einzige Wort, das dreimal hintereinander benutzt wird, um Gott zu beschreiben, sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Im Alten Testament rufen die Serafim: *„Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen“* (Jesaja 6,3). Im Neuen Testament rufen die lebendigen Wesen: *„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige“* (Offenbarung 4,8 SCH).

Ich glaube, dass die dreimalige Wiederholung mit der Dreiheit bzw. Dreieinigkeit Gottes zusammenhängt. Es bedeutet, dass der Vater heilig ist, dass der Sohn heilig ist und dass der Geist heilig ist. Niemand sonst ist heilig; Heiligkeit ist eine Beschreibung, die einzig Gott vorbehalten ist. Deshalb können wir, wie wir schon früher sahen, Heiligkeit nur dann verstehen oder ihr teilhaftig werden, wenn wir mit Gott selbst eine Beziehung haben. „Heiligkeit“ fasst sein gesamtes Wesen zusammen. Wenn wir sehen, dass die Bibel das Wort *„heilig“* dreimal gebraucht, um Gott zu beschreiben, erkennen wir, dass *„heilig“* das Wort ist, das ihn wirklich charakterisiert. Soweit wir wissen, wird das Wort nur in Bezug auf ihn ange-

wandt. Im Weiteren werden wir sehen, dass Heiligkeit keine Option ist. Die Schrift sagt ja, dass *„…ohne* [Heiligung] *niemand den Herrn schauen wird“* (Hebräer 12,14)

„Ein Mann mit unreinen Lippen“

Sehen wir uns nun Jesajas Reaktion auf die Heiligkeit Gottes an:

> *Wehe mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann mit unreinen Lippen bin ich, und mitten in einem Volk mit unreinen Lippen wohne ich. Denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen gesehen.* (Jesaja 6,5)

Wie ich schon darlegte, war Jesaja nach menschlichem Maßstab ein sehr gottesfürchtiger Mann. Die Offenbarung der Heiligkeit Gottes zwang ihn jedoch, sich selbst in einem völlig neuen Licht zu sehen. Er begriff, wie weit entfernt er eigentlich vom Richtwert der Heiligkeit Gottes und der himmlischen Heiligkeit war.

Beachten Sie bitte: Als sich Jesaja seiner Unzulänglichkeit bewusst wurde, gab es einen bestimmten Teil seiner selbst, an dem er diesen Mangel am deutlichsten spürte. Welcher Teil war das? Seine *„Lippen.“* In Jakobus 3,2 steht: *„Wenn jemand nicht im Wort strauchelt, der ist ein vollkommener Mann, fähig auch den ganzen Leib zu zügeln.“* Jesaja wurde mit der Tatsache konfrontiert, dass er viel mehr Heiligkeit benötigte, als er bis dahin erhalten hatte.

Dies ist die übliche Vorgehensweise Gottes mit Ihnen und mir. Er bringt uns an den Punkt, an dem wir erkennen, dass wir ein Defizit haben, und dann offenbart er uns seine Versorgung in Bezug auf diesen Mangel. Wenn wir mit unserer

Betrachtung fortfahren, werden wir erkennen, dass dieser Prozess wirklich in Verbindung mit unserem Bedarf an Heiligkeit steht. Wenn wir unsere Bedürftigkeit zugeben, steht Gott mit seiner Versorgung bereit. Sobald Jesaja seinen Mangel bekannte, kam Gottes Versorgung zu ihm:

> *Da flog einer der Serafim zu mir; in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Und er berührte damit meinen Mund und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt.*
>
> (Jesaja 6,6–7)

Die Vergebung von Jesajas Sünden beruhte nicht auf seinen Werken. Sie war nicht das Ergebnis seiner eigenen Anstrengungen. Sie beruhte vielmehr auf dem unmittelbaren Eingreifen Gottes. Die Kohle vom Altar ist ein Symbol für den Heiligen Geist. Nur durch die Gegenwart und die Kraft des Heiligen Geistes wird ein Mensch heilig gemacht.

Die Berufung zum Dienst

Erst nachdem Jesaja seine Bedürftigkeit bekannt und Gottes Versorgung empfangen hatte, erhielt er seine Berufung zum Dienst. In Jesaja 6,8 sehen wir, wie der Prophet auf Gottes Ruf antwortete:

> *Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!*

Gott gebraucht grundsätzlich keine Freiwilligen (und ich bin der Meinung, dass dies eine Tatsache ist, die die meisten Christen nicht begreifen). Wir werden den Wahrheitsgehalt

dieser Feststellung in den folgenden Kapiteln sehen. In unserem Wunsch, dem Herrn zu dienen, müssen wir erst an den Punkt kommen, an dem wir erkennen, dass wir ineffektiv und hilflos sind. Solange Sie der Meinung sind, dass Sie den Job tun können und sich Gott wirklich glücklich schätzen kann, dass Sie für Ihn arbeiten, gibt es eigentlich nichts, was Sie tun könnten, was für Gott bleibenden Wert hätte. Wenn wir jedoch an den Punkt kommen, an dem wir erkennen, dass wir total unbrauchbar, unfähig und unwürdig sind, wird Gott seine Hand ausstrecken und unser Leben berühren.

Meine Berufung in den Dienst

Diese Textpassage, die sich mit Jesajas Bekenntnis seiner unreinen Lippen und seiner Antwort auf Gottes Ruf für sein Leben befasst, ist für mich sehr bedeutsam, weil ein ähnliches Ereignis auch in meinem Leben stattfand. Als ich das erste Mal, begleitet von einem Kameraden der britischen Armee, einen Gottesdienst in einer Pfingstgemeinde besuchte, war das ein Schock für mich. Ich hatte einen soliden philosophischen Hintergrund und war noch nie in einem derartigen Gottesdienst gewesen. Ich hatte nur eine brennende Frage: „Weiß der Mann, der da predigt, eigentlich wovon er spricht?“

Der Prediger nahm seinen Text an diesem Abend aus der Passage in Jesaja 6, die wir eben betrachtet haben. Als er zu der Stelle in Vers 5 kam – *„Ein Mann mit unreinen Lippen bin ich, und mitten in einem Volk mit unreinen Lippen wohne ich“* – sagte etwas zu mir: „Niemand hat dich jemals treffender beschrieben!“ Anhand meiner Erfahrungen in der britischen Armee kann ich mir nicht vorstellen, dass es irgendwo eine andere Gruppe von Menschen gibt, auf die die Beschreibung *„ein Volk mit unreinen Lippen“* besser gepasst hätte.

Nachdem er diese Textstelle zitiert hatte, hatte er meine Aufmerksamkeit. Ich verstand nicht, worüber er sprach, aber mir war klar, dass *er* es wusste. Und das war die Tür, die geöffnet wurde, um mich zur Erlösung zu bringen.

Der Prediger war früher Taxifahrer gewesen – ein anderer Menschenschlag als der, welcher an der Universität Cambridge sprach. Obwohl er mit diesem Text anfing, blieb er nicht dabei. Er war einer dieser Prediger, die vom Alten ins Neue Testament gehen und wieder zurück. Eigentlich fand ich es sehr schwierig, ihm zu folgen.

An einer Stelle sprach er über David als Hirtenjungen und seine Beziehung zu König Saul und er führte einen imaginären Dialog zwischen den beiden auf. Die Tatsache, dass König Saul größer war als der Rest des Volkes, begeisterte ihn so sehr, dass er auf eine kleine Bank sprang. Wenn er als König Saul sprach, schaute er nach unten auf die Stelle, wo er gewesen war, als er als David gesprochen hatte. Ich verfolgte diese Präsentation mit Interesse, aber mitten in einer leidenschaftlichen Rede als König Saul ging die Bank zu Bruch und er fiel mit einem lauten, dumpfen Schlag zu Boden. (Offen gestanden, wenn man geplant hätte, eine Präsentation vorzubereiten, die für einen Professor aus Cambridge angemessen gewesen wäre, hätte man diesen Teil weggelassen.) Aber trotz allem, was passierte – nicht *wegen*, sondern *trotz alledem* –, wurde mir klar, dass er wusste, wovon er sprach. Und darüber hinaus erkannte ich, dass *ich* es nicht wusste.

Als der Prediger ans Ende seiner sonderbaren Aufführung kam, forderte er alle auf, die Köpfe zu senken und die Augen zu schließen. Ich war niemals in einer Veranstaltung gewesen, in der die Menschen die Köpfe so beugten und wo, wenn eine Person diese Erfahrung machen wollte, sie ihre Hand heben

sollte. Es gab keine Musik im Hintergrund – nichts. Nur völlige Stille.

Ich saß also still da; es kam mir sehr lang vor und da waren diese beiden unhörbaren Stimmen, von denen jede in ein Ohr sprach. Die eine sagte: *„Du wirst ziemlich blöd aussehen, wenn du als Soldat in Uniform vor diesen älteren Damen die Hand hebst."* Die andere Stimme sagte: *„Wenn dies etwas Gutes ist, warum solltest du es nicht haben?"*

Um ehrlich zu sein, ich war wie gelähmt. Ich konnte nicht reagieren. Und dann geschah ein Wunder. Ein echtes Wunder. Ich sah, wie mein eigener rechter Arm sich hob, und ich wusste, dass ich das nicht gemacht hatte. An diesem Punkt bekam ich wirklich Angst. Ich dachte: *„Worauf hast du dich da eingelassen?"*

Darauf hatten die Leute im Gottesdienst nur gewartet. In dem Moment, als sich mein Arm hob, fingen alle wieder an, sich zu bewegen. Ich bekam keinerlei Ratschläge vom Pastor, aber ein sehr nettes älteres Ehepaar, das eine Pension in der Nähe der Kirche führte, lud mich und meinen Kameraden zum Abendessen ein. Für Soldaten, die in der Armee dienten, war das eine sehr verlockende Einladung.

Als wir mit ihnen zurückgingen, erzählte uns diese Dame, die um die sechzig war, von ihren Erfahrungen. Sie beschrieb, wie ihr Ehemann vom Militärdienst im Ersten Weltkrieg befreit wurde, weil er Tuberkulose hatte. Ich wusste, dass er eine gültige medizinische Diagnose benötigte, um eine Freistellung zu bekommen. Dann sagte sie zu mir: „Zehn Jahre lang betete ich täglich zu Gott, dass er meinen Ehemann heilt." Ich dachte mir: *„Das ist eine Dimension, an die ich noch nie gedacht hatte – 10 Jahre lang täglich für etwas beten!"* Sie fuhr fort:

„Eines Tages, als ich im Wohnzimmer betete und mein Mann im Schlafzimmer im Bett saß und Blut spuckte, hörte ich eine Stimme, die sagte: ‚Nimm es in Anspruch' und ich antwortete: ‚Herr, ich nehme es jetzt in Anspruch.'" Genau in diesem Moment war ihr Ehemann völlig geheilt. *Nun*, sagte ich zu mir selbst, *vielleicht ist es das, wonach ich die ganze Zeit gesucht habe.*

Die Notwendigkeit der Demut

Das war meine Einführung in die Pfingstbewegung und so gebrauchte Gott diese Textstelle aus Jesaja 6, um mich in seinen Dienst zu berufen, so unvorbereitet ich dafür und so fremd mir dieser gesamte Bereich auch war.

Jeder Mann, dessen Leben ich in den Schriften studiert habe, der von Gott berufen wurde, eine bestimmte Aufgabe zu erledigen, fühlte, dass er dazu nicht fähig war. Wenn Sie jemals eine Person treffen, die Ihnen erzählt, dass sie von Gott berufen wurde und absolut in der Lage ist, die Aufgabe zu erfüllen, dann können Sie fast sicher sein, dass sie nicht von Gott berufen wurde.

Deshalb musste Jesaja demütig werden; er musste in der Gegenwart von Gottes Heiligkeit bescheiden werden, bevor er fähig war, die Aufgabe zu übernehmen, zu der Gott ihn berufen wollte. Bei Ihnen wird es nicht anders sein.

Über den Autor

Derek Prince (1915–2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er erhielt eine humanistische Ausbildung mit Griechisch und Latein am Eton College und am King's College, Cambridge, in England. Nach seiner Promotion erhielt er ein Fachlektorat (vergleichbar mit einer Professur) in Antiker und Moderner Philosophie am King's College. Prince studierte ferner Hebräisch, Aramäisch und moderne Sprachen in Cambridge und an der Hebrew University in Jerusalem. Als Student war er ein Philosoph und selbsternannter Agnostiker.

Als er während des 2. Weltkrieges im Britischen Sanitätsdienst war, begann Prince die Bibel als „ein philosophisches Werk" zu studieren. Bekehrt durch eine machtvolle Begegnung mit Jesus Christus, wurde er ein paar Tage später im Heiligen Geist getauft. Auf Grund dieser Begegnung kam er zu zwei Schlussfolgerungen: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein gesamtes Leben, das er von da an dem Studieren und Lehren der Bibel als dem Wort Gottes widmete.

Als er 1945 in Jerusalem aus dem Militärdienst entlassen wurde, heiratete er Lydia Christensen, die dort Gründerin ei-

nes Kinderheims war. Durch ihre Heirat wurde er damit augenblicklich Vater ihrer acht Adoptivtöchter, von denen sechs jüdischer, eines palästinensisch-arabischer und eines englischer Abstammung waren. Gemeinsam erlebte die Familie die Wiedergeburt des Staates Israel 1948. In den späten 1950-iger Jahren adoptierten sie eine weitere Tochter als Prince als Leiter einer pädagogischen Hochschule in Kenia tätig war.

1963 wanderte die Familie Prince in die Vereinigten Staaten aus und er wurde Pastor einer Gemeinde in Seattle. Im Jahr 1973 wurde Prince einer der Gründer von „Intercessors for America". Sein Buch *Shaping History through Prayer and Fasting* (deutscher Titel: *Die Waffe des Betens und Fastens)* machte vielen Christen weltweit ihre Verantwortung bewusst, für ihre Regierungen zu beten. Viele sind der Meinung, dass die Untergrundübersetzungen dieses Buches maßgeblich zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in der UdSSR, Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei beigetragen haben.

Lydia Prince starb 1975 und Prince heiratete Ruth Baker (eine alleinstehende Frau mit drei adoptierten Kindern) 1978. Wie schon seine erste Frau traf er seine zweite Frau, als sie dem Herrn in Jerusalem diente. Ruth starb im Dezember 1998 in Jerusalem, wo sie seit 1981 gelebt hatten.

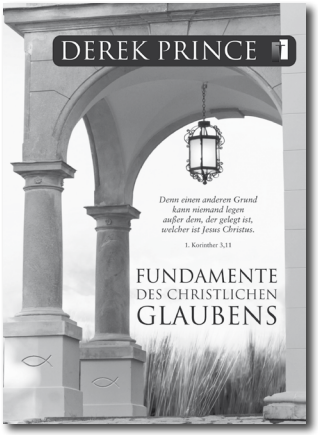
Bis wenige Jahre vor seinem eigenem Tod in 2003 im Alter von 88 Jahren, fuhr Prince unbeirrt mit dem Dienst, zu dem Gott ihn berufen hatte, fort, indem er um die Welt reiste, um Gottes offenbarte Wahrheiten zu vermitteln, für die Kranken und Leidenden zu beten und um seine prophetischen Eindrücke über Weltereignisse im Licht der Bibel zu teilen. Er ist international als Bibellehrer und geistiger Patriarch anerkannt, Derek Prince hat einen Lehrdienst gegründet, der sechs Kontinente umfasst und über 60 Jahre andauert. Er ist der Au-

tor von mehr als 60 Büchern, 600 Audio- und 100 Videobotschaften, von denen viele in über 100 Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden sind. Er war ein Vorreiter bei der Lehre solch bahnbrechender Themen wie Generationsflüche, der biblischen Bedeutung Israels und der Dämonenlehre.

Die Radiosendungen von Prince, mit denen er 1979 begann, wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und berühren auch heute noch Leben. Dereks Hauptbegabung, nämlich die Bibel und ihre Lehren auf eine klare und einfache Weise zu erklären, half dabei, ein Fundament des Glaubens im Leben von Millionen aufzubauen. Seine nicht konfessionsgebundene Vorgehensweise machte seine Lehre für Menschen aller radikalen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich und es wird geschätzt, dass seine Lehren mehr als den halben Globus erreicht haben.

Im Jahr 2002 sagte er: „Es ist mein Wunsch – und ich glaube es ist Gottes Wunsch – dass dieser Dienst die Arbeit fortsetzt, die Gott durch mich vor über 60 Jahren begonnen hat, bis Jesus wiederkommt."

Derek Prince Ministries International erreicht weiterhin Gläubige in über 140 Ländern mit Dereks Lehrmaterial und erfüllt damit den Auftrag, weiterzumachen, „bis Jesus wiederkommt." Dies wird durch den Einsatz von mehr als 30 Derek Prince Büros weltweit, einschließlich Primärdiensten in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten erreicht. Für aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit besuchen Sie bitte www.derekprince.org.



DEREK PRINCE

Fundamente des christlichen Glaubens

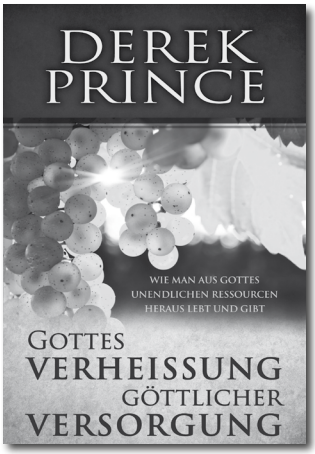
Das Bauwerk „Ihr Leben“ kann allen stürmischen Umständen erfolgreich standhalten – wenn es fest auf dem Felsen des Wortes Gottes gebaut ist. Dieses Buch ist für jede(n) Nachfolger(in) Jesu und für jeden suchenden Menschen eine äußerst wertvolle Hilfe, das eigene Lebensfundament, den göttlichen „Felsen“, auf dem das Leben gebaut ist, zu verstehen und zu festigen.

Es ist nicht nur ein theologisches Nachschlagewerk, sondern auch lebensverändernde Bibellehre.

In diesem Buch legt Derek Prince die Fundamente des christlichen Glaubens nicht nur sehr klar und bibeltreu aus, er gibt außerdem noch konkrete Anweisung dazu, wie man diese grundlegenden Erkenntnisse im Alltag siegreich anwenden kann.

Dieses Buch ist eine hervorragende Ergänzung für Ihre persönliche Bibliothek, deren Wert Sie mit Sicherheit bald zu schätzen lernen werden.

Pb, 579 S. | Bestell-Nr.: B36GE



DEREK PRINCE

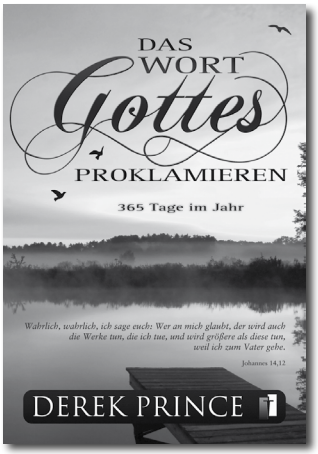
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung

Unser Gott ist der Gott der Fülle. Er ist nicht arm, er ist nicht geizig, er ist in keinster Weise begrenzt. Doch haben wir oft das Gefühl, dass der Segen Gottes an uns vorbei geht und wir darum kämpfen müssen, um *gerade noch genug* zu haben. Das Problem ist, dass uns die biblische Erkenntnis fehlt, die notwendig wäre, Gottes Fürsorge in Anspruch zu nehmen.

In diesem Buch gibt Derek Prince klare biblische Anweisung dazu, wie Sie in den Genuss Ihres Erbes in Bezug auf Gottes Fürsorge eintreten können. Außerdem lernen Sie:

- wie Sie von einem Geist der Armut frei werden können
- fünf Prinzipien, um in Gottes Fülle zu leben
- praktische Schritte zu einem dauerhaften Leben in Überfluss und wie Sie andere Menschen dadurch segnen können
- und noch vieles mehr!

Pb, 222 S. | Bestell-Nr.: B99GE



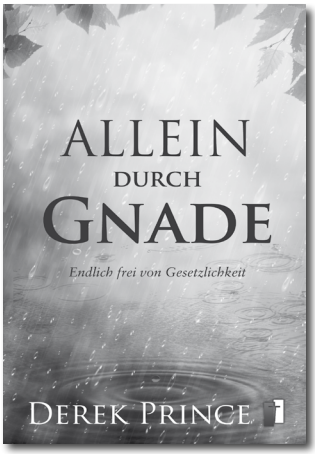
DEREK PRINCE

Das Wort Gottes proklamieren

Gott erwartet von uns, Seinen Kindern, dass wir Seine Worte im Glauben aussprechen und die selben mächtigen Resultate erleben, wie Jesus selbst damals erlebt hat. In diesem Buch ist die zeiterprobte Bibellehre von Derek Prince in konzentrierte, kraftvolle tägliche Portionen zusammengefasst. Die geistliche Kraft liegt darin, dass die Bibel Gottes Willen zum Ausdruck bringt. Wenn wir gemäß seines Willens beten bzw. laut proklamieren stellt sich Gott selber dazu. Erleben Sie, mit Hilfe dieser Andachten von Derek Prince, einige praktische Auswirkungen der Anwendung dieser geistlichen Prinzipien: Empfangen Sie z.B. physische und emotionelle Heilung, werden Sie frei von Angst, Scham und Verdammnis, lernen Sie die Stimme Gottes besser zu erkennen, lernen Sie Gottes Weg des finanziellen Segens kennen, entdecken Sie den Plan Gottes für Ihr Leben.

Beginnen Sie Ihren Tag in der Gegenwart Ihres Schöpfers. Finden Sie Ruhe in der Wahrheit des Wortes Gottes und erfahren Sie die Freude daran, sein übernatürliches Wirken in Ihrem Leben zu erkennen und zu erleben!

Pb, 432 S. | Bestell-Nr.: B97GE



DEREK PRINCE

Allein durch Gnade

„Ich halte Gesetzlichkeit für das größte Einzelproblem in der Gemeinde Christi. Dieses Buch soll Ihnen helfen herauszufinden, was in Ihrem Leben als Christ wirklich wichtig ist und was nicht. Verwirrung in diesem Bereich ist die Ursache vieler unserer Probleme."

Diese dramatischen Aussagen von Derek Prince spiegeln den Grundtenor dieses Buches wider. Nachdem er das zentrale Problem der Gesetzlichkeit, das jeden von uns betrifft, identifiziert hat, wird Derek Ihnen helfen, es in Ihrem Leben auszumerzen, und Sie zu einem wirklich revolutionären Verständnis der Gnade Gottes bringen.

Sie werden durch dieses Buch dazu befähigt, Gesetzlichkeit in Ihrem eigenen Leben identifizieren zu können, die ganz praktischen und biblischen Anweisungen, auf die Derek in diesem Buch eingeht, in Ihrem Leben umzusetzen und in einer neuen Freiheit und Sicherheit im Herrn zu wandeln!

Pb, 224 S. | Bestell-Nr.: B114GE

DEREK PRINCE

Als Salz und Licht leben

Jesus Christus sagte in keiner Situation: „Es tut mir leid. Es gibt nichts, was ich tun kann." Stattdessen lehrte er, dass wir Gläubige das Salz der Erde und das Licht der Welt sind. Die Welt hat Veränderung dringend nötig und wir sind diejenigen, die diese Veränderung hervorbringen können.

Der Bestsellerautor und Bibellehrer Derek Prince umreißt unsere strategische Stellung als Christen in der Welt – mit allen Privilegien und Verantwortungen einzelne Personen, Gemeinschaften und ganze Nationen zu beeinflussen. Er lehrt darüber, wie man im eigenen Einflussbereich geistlich die Initiative ergreift, sich mit Gottes Absichten eins macht und sein Königreich in der Welt verbreitet, im geistlichen Kampf bestehen kann und die Pläne des Bösen zunichte macht.

Es liegt in unserer Macht, die Geschehnisse in unseren Städten und Nationen gemäß dem Willen Gottes zu beeinflussen.

Pb, 256 S. | Bestell-Nr.: B116GE

Derek Prince (1915 – 2003), ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer.

Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

Die Schönheit und KRAFT von Heiligkeit

Heiligkeit – darauf reagieren viele Menschen zunächst einmal negativ. Was? Ich heilig? Weit gefehlt! Dereks Anliegen in diesem Buch ist es, die weitverbreitete falsche Vorstellung von Heiligkeit, sprich eine unmögliche Einhaltung von religiösen Regeln, Verhaltensmustern und perfekten inneren Einstellungen, an Hand der Bibel zu korregieren.

Wahre Heiligkeit durch Jesus Christus verleiht Frieden, Freiheit, Kraft und Freude in unserem täglichen Wandel mit Gott. Dies erlaubt uns geistliche und emotionale Lasten abzulegen, die uns vielleicht Jahrelang gehindert haben in der Kraft und Autorität des Heiligen Geistes leben zu können!

- Spiegeln Sie die Natur und den Charakter Gottes wieder
- Lernen Sie Ihren Wert als Gottes besondere Schatz kennen
- Genießen Sie Gottes übernatürliche Versorgung für Ihr Leben
- Erleben Sie Gebetserhörungen
- Überwinden sie Ängste und Verdammnis

Dieses Buch kann Ihr Leben verändern!

ISBN: 978-3-944602-10-3

IBL INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST